

Kork.

Ein Fußboden mit vielen Seiten.



Wissenswertes über Herkunft,
Vielfalt und Trends des Alleskönners



Der Baum wird bei der Korkernte nicht gefällt. Die Korkeiche produziert immer wieder neue Schichten des faszinierenden Naturmaterials...

Versuch's mal mit Natürlichkeit!

Was wächst immer wieder nach, dämmt Lärm, Wärme und Vibrationen und sieht dabei auch noch unverschämt gut aus?

Kork, dieser enorm vielseitige Rohstoff, macht – natürlich – auch als Bodenbelag eine gute Figur.

Egal ob bei Lebensmitteln, bei der Kleidung oder im Bereich Einrichtung: Natürlichkeit ist das große Thema der Stunde. Längst ist aus der Nische ein allgemeiner Konsens geworden. Verbraucher suchen heute auch bei der Wahl ihres Bodenbelags natürliche Alternativen zu synthetischen Belägen, die nur wie Natur aussehen. Kann das Naturmaterial Kork als Basis von Bodenbelägen von dieser Stimmung profitieren? „Ich würde sogar einen Schritt weiter gehen: Wir bestimmen diesen Trend mit“, sagt Tomas Cordes, Sprecher des Vorstand des Deutschen Kork-Verbands (DKV) in unserem Interview (s. S. 9). Zur Beliebtheit von Kork als Bodenmaterial hat in letzter Zeit auch der so genannte Designkork beigetragen: eine mit moderner Digitaldrucktechnik veredelte Variante, die ganz neue Optiken möglich macht. Tomas Cordes sagt: „Designkork heute verbindet die naturgegebenen Eigenschaften von Kork

mit den funktionalen und ästhetischen Fähigkeiten des Endprodukts.“

Obwohl Kork heute dank Hightech auf Wunsch auch wie Beton, wie eine Landhausdiele oder wie Stein aussehen kann, bleibt er doch Kork: ein nachwachsender Rohstoff aus der Natur, der Wärme, Lärm und Vibration dämmt und die Gelenke schont. Wer jemals auf einem Korkboden gegangen ist, wird sich fragen, warum es so viele harte, kalte und laute Böden gibt. Kork ist nicht nur fußwarm und elastisch, sondern auch hygienisch, pflegeleicht und dabei auch noch langlebig. Moderne Technik verleiht dem von Natur aus elastischen Material eine Robustheit, die es dem harten Alltag trotzen lässt. Aufgrund seiner hohen Strapazierfähigkeit wird der moderne Korkbodenbelag längst auch in stark beanspruchten Geschäftsräumen eingesetzt.

Kein Material in der Natur vereint solche Eigenschaften wie Kork: Bei geringem Gewicht ist er elastisch, undurchlässig für Flüssigkeiten und Gase und vollständig recycelbar. Digital bedruckt kann Kork jedes gewünschte Gesicht annehmen. Im Gegensatz zu Holz fällt dafür aber kein einziger Baum, denn die Korkschichten wachsen nach! Sie sind von der Natur als Schutz des Stammes der Kork-eiche konzipiert worden: von innen gegen Feuchtigkeit, von außen zum Beispiel gegen Feuer. Ein einziger Kubikzentimeter

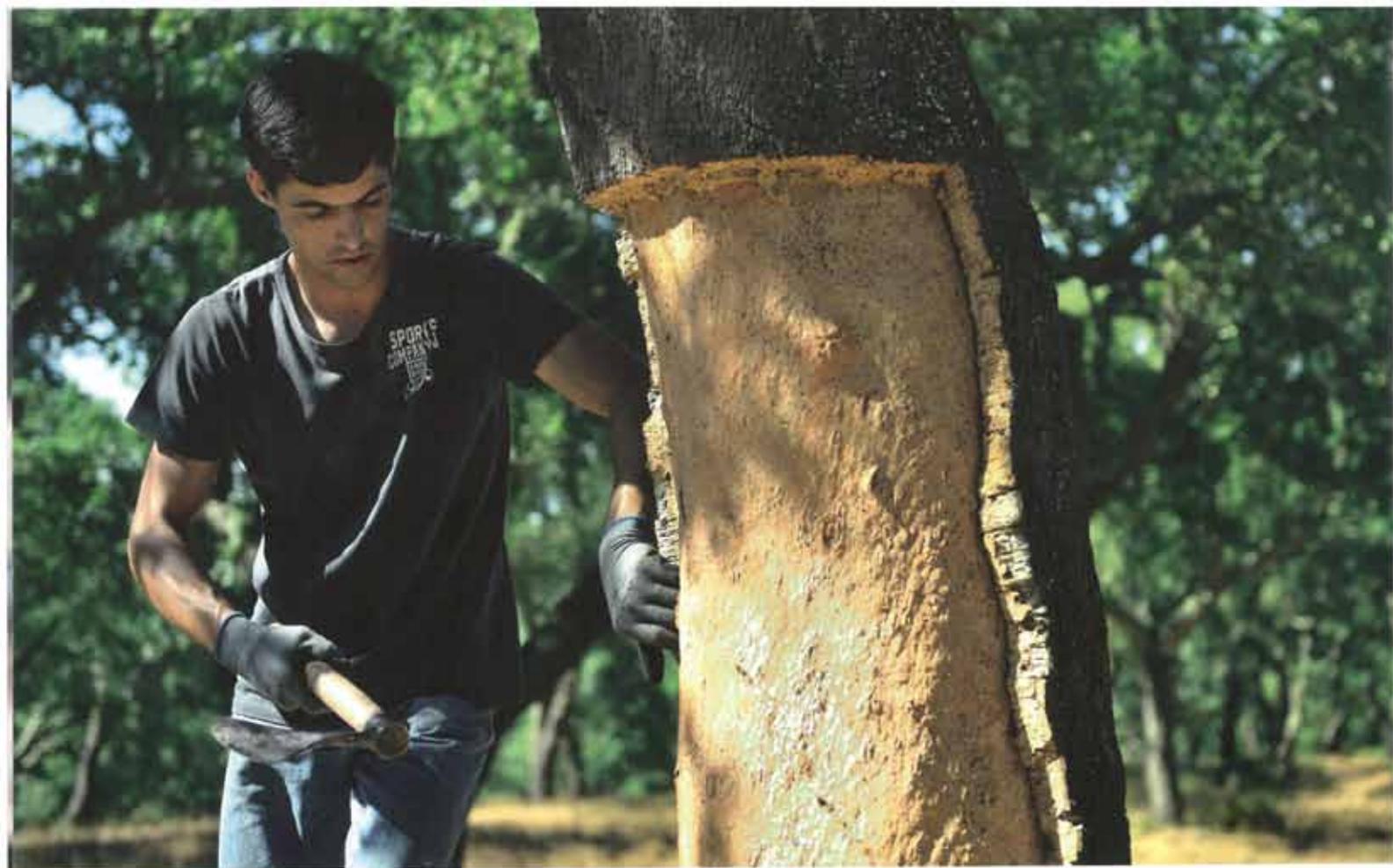
„Kork ist Hightech“

In meinem Beruf als Diplom-Ingenieurin für Innenarchitektur komme ich mit Kork, diesem Hightech-Material aus der Natur, immer wieder in Berührung. Insbesondere dann, wenn Kunden renovieren wollten und das Rundum-Wohlfühl-Paket in Sachen Böden gesucht haben. Kork ist strapazierfähig, pflegeleicht, wasserabweisend, dazu schall- und wärmeisolierend, und das bei geringer Aufbauhöhe, die bei Renovierungsarbeiten sehr wichtig ist, wenn man Türhöhen oder Zargenanschlüsse berücksichtigen muss. Da ist Kork – natürlich neben den optischen Gesichtspunkten – konkurrenzlos.

Ich lade Sie ein, sich selbst ein Bild zu machen: Der Deutsche Kork-Verband DKV, für den ich beratend tätig bin, zeigt auf diesen Seiten auf, wie vielfältig Bodenbeläge aus Kork heute sind. Wer Kork als Boden wählt, macht aus meiner Sicht alles richtig.



Eva Brenner,
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
und TV-Moderatorin



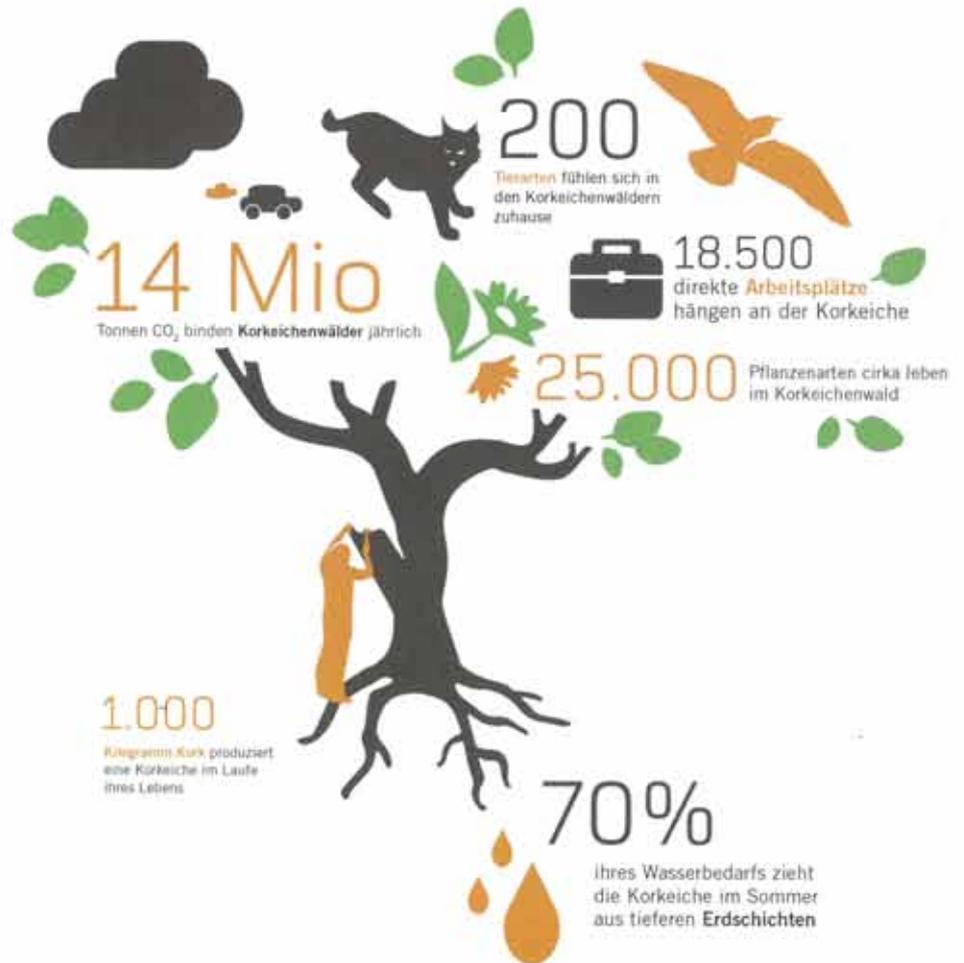
Kork besteht aus rund vierzig Millionen Polsterzellen – jede einzelne gefüllt mit einem luftähnlichen Gasgemisch, das ihn so elastisch, robust und leicht macht. Die Kornernte findet zwischen Mai und August vor allem in Portugal und in Teilen Spaniens, Italiens, auf Sardinien und in Nordafrika statt. Dabei muss behutsam vorgegangen werden, damit der Baum später wieder eine neue Schicht Kork produzieren kann. Kornernte ist Handarbeit und erfordert eine besondere Geschicklichkeit – zum einen wegen des Baumes, zum anderen aufgrund der scharfen Axt, die nicht nur Kork schneiden kann. Ist ein Baum mindestens zwanzig bis 25 Jahre alt, wird zum ersten Mal geerntet, danach alle acht bis zwölf Jahre. Kork ist dabei nicht einfach gleich Kork: Erst die dritte Schicht hat die hohe Qualität, die für Top-Produkte benötigt wird. Kork der ersten Ernte ist meist nur als Granulat für Dämmmaterial einsetzbar.

Korkeichen sind Jahrzehnte nutzbar

Die Kork-Profis sehen sich jede Ernte genau an, bevor sie entscheiden, was zum Beispiel als Wein- oder Champagnerkorken, als Bodenbelag oder doch besser als Dämmmaterial nutzbar ist. Korkeichen können bis zu 200 Jahre wirtschaftlich genutzt werden, wobei ein einzelner Baum im Laufe der Jahre bis zu 1.000 Kilo Kork liefern kann. Es gibt Berechnungen, nach denen sämtliche Korkeichenwälder Jahr für Jahr 14 Millionen Tonnen Kohlendioxid binden. In Portugal, wo die meisten Korkeichen stehen, nehmen die Bäume demnach auf 736.000 Hektar in einem Jahr 4,8 Millionen Tonnen Kohlendioxid auf, was dem Jahresausstoß von etwa 1,6 Millionen Autos entspricht.

Der Geruch der frisch geernteten Korkplatten erinnert an Pinien. Nach der Ernte muss der Kork etwa ein halbes Jahr trocknen. Anschließend wird er gekocht, um ihn weich zu bekommen und um die Gerbstoffe herauszulösen, dann muss er erneut trocknen. Nun werden die Rinden geschnitten, zerkleinert und gepresst.

Grüne Heldin: Die Korkeiche



Korkböden können sehr unterschiedlich aussehen. Neben dem bereits erwähnten Designkork sind zum Beispiel auch Böden erhältlich, deren Oberfläche aus Korkfurnier besteht. Diese werden nicht aus Granulat, sondern aus besonders schönen Korkstreifen hergestellt. Das Furnier wird anschließend auf Platten geleimt. Manchmal ist der „Kork inside“ auch nicht zu sehen, wenn zum Beispiel auf eine Korkschiene ein Holzfurnier geklebt wird. Bei modernen Bodenbelägen ist heute so gut wie jede denkbare Materialkombination zu haben; sehr oft in Verbindung mit Kork. Korkbodenbeläge können wie viele andere moderne Bodenbeläge auch geklickt oder geklebt werden.

Soll zum Beispiel in Mietwohnungen nicht geklebt werden, spricht man von einer schwimmenden Verlegung. Die Korkböden aus einer dekorativen sowie einer zusammengepressten Korkschiene enthalten in dieser Variante noch eine Trägerschiene aus Holzfasernplatten. Die mechanische Verriegelung der Platten ohne Leim mittels Klick-System ist relativ einfach. Korkfußböden zur vollflächigen Klebung werden aus homogenen Platten aus hochverdichtetem Korkgranulat und dekorativen Korkfurnieren hergestellt und sind ein Fall für den Fachmann. Dieser berät seine Kunden auch ausführlich zu allen Varianten, ganz gleich, ob natürlich, mit Korkfurnier versehen, ob eingefärbt oder auch bedruckt.



Was Ihren Boden so einzigartig macht...

Jeder Korkboden ist anders,
denn das Naturprodukt ist
keine uniforme Massenware.

Zur Unterscheidung
haben die Hersteller dennoch
einige Merkmale für
Bodentypen festgelegt.

Die Vielfalt an Dekoren, Formaten und
Farben bei Bodenbelägen aus Kork war
nie so groß wie heute. Ebenso sind die
Strapazierfähigkeit und die Abriebwerte
in den vergangenen Jahren extrem verbes-
sert worden. Heute können Korkboden-
beläge selbst in gewerblichen Objekten
und Feuchträumen eingesetzt werden.
Viele Kunden suchen sich heute einen
trendigen Korkboden in Grau- oder Pas-
telltönen aus – technisch problemlos
machbar. Auch wenn ein Boden aus Kork

Korkbodenbeläge



heute nicht mehr zwingend Braun sein muss, bleibt er doch immer ein Naturprodukt. Der Rohstoff ist kostbar und steht nicht unendlich zur Verfügung, darum wird Korkboden nie ein Massenprodukt sein. Er richtet sich an Menschen mit Gespür und Sinn für das Echte – ob im Schlafzimmer, im Bad, im Kinderzimmer oder in der Küche.

Wer sich für Kork entscheidet, hat die Wahl unter vielen Varianten, die alle wei-

cher als Laminat und wärmer als Stein und Fliese sind. Einige sind dank moderner Oberflächenbehandlungen robuster als Holz und alle zusammen basieren, im Gegensatz zu vielen anderen Bodenbelägen, auf einem natürlichen Material.

Was ist was bei Korkbodenbelägen?

Gängig ist die Unterscheidung in Klebekork (ohne Trägermaterial) und in Kork-Fertigfußboden. Zudem gibt es Korkmo-

saik. Was hingegen als Rollkork bezeichnet wird, findet sich meist unter anderen Bodenbelagsarten als Untergrund, denn auch dort ist der Kork stabil, elastisch und dämmend.

Der Klebekork wird wie der Name schon sagt fest mit dem Untergrund verklebt und ist zwischen 4 und 8 Millimeter dick, kann massiv sein oder aus Furnierkork bestehen. Sieht die Oberseite anders aus als die Unterseite, wurde vermutlich eine Kork-Furnierschicht auf den Träger ge-



Korkbodenbeläge können heute die unterschiedlichsten Optiken annehmen: Neben dem klassischen Naturkork (Bild oben Mitte) ist der Designkork dank einer speziell entwickelten Drucktechnologie auch in der Lage zum Beispiel wie ein Schieferboden oder ein Parkett auszusehen – und die Korkvorteile gibt's obendrauf.

klebt. Beim Massivkork ist oben und unten optisch annähernd gleich. Hier kann man von Granulat ausgehen, das zu Massivkork verarbeitet wurde. Bei handfurniertem Kork werden von besonders schön gemaserten Korkrindenstücken dünne Furnierscheiben abgemessert und von Hand auf einen Träger aufgebracht. Klebekork ist in vielen Designs und Farbtönen zu haben, mit naturbelassener Oberfläche, transparent oder eingefärbt, geölt oder gewachst. Die äußeren Kanten können bei der so genannten glatten Verlegung unbearbeitet bleiben oder, bei der gefasten Verlegung, leicht angeschrägt sein. Man sagt dazu: Eine Planke ist angefast.

Mit Kork-Fertigfußboden sind schwimmend zu verlegende Fertigelemente ge-

meint, die nicht fest verklebt, sondern mit einem Klicksystem befestigt werden. Auch hier sind viele Varianten erhältlich.

Natürlich und trotzdem stylish

Die meist rund zehn bis zwölf Millimeter starken Elemente bestehen aus Korkauflage als Oberfläche, Trägerplatte und einem Gegenzug. Das Maß von 900 x 300 Millimeter ist noch immer beliebt. Aber auch Formate wie 900 x 150, 600 x 450 oder Quadrate in den Abmessungen 450 x 450 Millimeter sind erhältlich. Auch der Fertigfußboden ist in glatt und gefast zu haben. Von Korkmosaik schließlich spricht man, wenn von Korkplättchen die Rede ist, die es ebenfalls in vielen Varianten von ungefärbt bis gekalkt und gefärbt gibt.

Designkork, der digital bedruckte Korkboden, erfreut sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit. Wer die natürlichen Eigenschaften von Kork schätzt, aber etwas anderes als die natürliche Optik haben will, kommt hier voll auf seine Kosten: Designkork ist eine fantastische Alternative zu Parkett, Laminat, Vinylboden, Stein und Teppichboden. Der klassische Naturkork-Look stellt noch das Kerngeschäft der Unternehmen dar, die im Deutschen Kork-Verband (DKV) organisiert sind, doch der Designkork holt immer mehr auf.

Ob Digitaldruck oder nicht: Den DKV-Mitgliedern geht es darum, Korkboden als nicht nur schön, sondern als nachhaltig, ressourcenschonend, umweltverträglich und klimaneutral darzustellen. Und

Korkbodenbeläge

ganz nebenbei trägt Korkboden auch noch zu einem guten Lebensgefühl bei.

Die Anmutung von Natur

Wer sich für einen Korkboden entscheidet, ganz gleich mit welcher Optik, möchte einen Boden mit natürlicher Anmutung. Darum weisen die aktuellen Dekore ganz überwiegend naturnahe Strukturen, Muster und Farben in hellen und dunklen Tönen auf – Holzoptiken dominieren klar. Neben dem klassischen Dielenformat kommen nach Angaben der DKV-Mitglieder aber auch die Fliesen in Steinoptik sehr gut im Markt an. Die ebenfalls beliebten Langdielen werden vor allem in weiten Räumen mit offenen Wohnkonzepten und größeren Flächen eingesetzt. Je nach Finish, also der Oberflächenbehandlung, geben die Hersteller



Empfehlungen für den Einsatz im häuslichen Umfeld oder die Nutzung in gewerblichen Bereichen an. Korkböden sind nicht nur warm, elastisch und dämmend, sondern auch belastbar: Manche Varianten

Kork ist ein grandioser Verwandlungskünstler. So kann Designkork problemlos auch aussehen wie eine alte Eiche.

ten sind in der Abriebklasse AC6 eingestuft und gehören zu den robustesten Bodenbelägen auf dem Markt. Neue Oberflächentechnologien sind zudem lösemittel- und formaldehydfrei und lassen keine VOCs, also leicht flüchtige Verbindungen, und keine monomeren Emissionen entstehen. Die Elastizität wird dabei aber nicht beeinträchtigt.

Grundsätzlich lässt sich ein Korkboden auch in der Küche verlegen, wenn auch stehende Feuchtigkeit für längere Zeit vermieden werden sollte. Feuchtes Wischen macht dem Boden nichts, im Gegenteil,

„Kork ist die hundertprozentig richtige Lösung“

Tomas Cordes - Sprecher des Vorstands des Deutschen Kork-Verbands (DKV) in Herford

Herr Cordes, im Interior Design ist dieses Jahr Natürlichkeit das Trendthema schlechthin. Kork als Bodenbelag bestimmt den Trend mit...



CORDES ... ganz klar! Kork ist hundert Prozent Natur – unsere Hersteller haben mit ihren höchst innovativen Produktionsmethoden alle Möglichkeiten, Top-Qualität auf den Markt zu bringen und dabei neue Akzente in den Wohnungen und Häusern zu setzen. Designkork heute verbindet die naturgegebenen Eigenschaften von Kork mit den funktionalen und ästhetischen Fähigkeiten des Endprodukts. Eine wunderbare Synthese, die eben optisch sehr, sehr viele Optionen liefert.

Was ist denn so besonders an Kork?

CORDES Kork ist natürlich, aber auch nachwachsend, er dämmt den Schall, federt leicht, ist fußwarm und modern. Der designbewusste Kunde wird bei uns garantiert fündig. Und sucht beispielsweise eine Familie einen einheitlichen Bodenbelag für eine Etage in ihrem Haus, in der sich neben dem Flur die Kinderzimmer, das Schlafzimmer der Eltern und ein Bad befinden, ist Kork die hundertprozentig richtige, ja fast einzige Lösung. Wer sich vor der Kaufentscheidung ganz genau informieren will: Wir haben eine

Image-Broschüre herausgegeben, zeigen mit dem Ratgeber-Webportal „Schöner Leben mit Kork“ Präsenz, ebenso sind wir erstklassig im Bereich Social Media vernetzt.

Wenn man einen Korkboden mit anderen Böden vergleicht – wo liegen die Vorteile?

CORDES Ganz einfach: Wer für seine eigenen vier Wände einen Bodenbelag sucht, der wärmer ist als Fliesen, hygienischer als Teppichboden, leiser als Laminat und elastischer als Holz, dann heißt seine erste Wahl Korkboden – je nach Gestaltungsanspruch natürlich, mit Korkfurnier, eingefärbt oder unvorstellbar vielfältig bedruckt.

Heutzutage gibt es Böden, die sehen exakt aus wie aus Holz, bestehen aber tatsächlich aus dem Naturmaterial Kork. Wie ist so etwas möglich?

CORDES Dieses Phänomen, vor Jahren noch undenkbar, ist Resultat einer speziell entwickelten Drucktechnologie, die eben auch derartige Holzoptiken ermöglicht. In einer Top-Auflösung wird das Design abriebfest auf den Boden aufgetragen, anschließend geschützt und veredelt durch eine verschleißfeste Deckschicht. Durch die leicht geprägte Oberfläche wirken die Dekore noch authentischer. Nur beim Begehen merkt man wohltuend den angenehmen Unterschied – schließlich ist Korkboden elastisch und fußwarm.



Kunst an der Wand und am Boden; Korkböden sind auch in Museen gerne gesehen. Kein Wunder, der Boden ist weich und superleise, die Besucher genießen die Ruhe.

denn damit werden kleine Steinchen und Sand beseitigt, die ansonsten eine scheuernde Wirkung haben können. Auch im Bad sind die weichen und warmen Korkböden gern gesehen. Allerdings sollte hier kein schwimmend verlegter Standard-Korkbodenbelag genutzt werden. Nach dem Verlegen muss das Bad ringsum abgedichtet und eine Leiste

oder Schiene angebracht werden, so dass kein Spritzwasser den Unterboden oder die Wände beschädigen kann. Eine weitere Schutzschicht sollte man anbringen, um die Fugen vollständig abzudichten. Inzwischen sind aber auch wasserfeste, mehrschichtig aufgebaute Beläge erhältlich, bei denen die natürlichen Eigenschaften von Kork in Verbindung mit

Vinyl gebracht werden – die Entwicklung schreitet hier in großen Schritten voran. Doch auch die klassischen Korkbodenbeläge werden mit Sicherheit immer ihren Markt haben. Denn je stärker der Trend zum natürlichen, gesunden Wohnen und zu Nachhaltigkeit geht, desto interessanter werden Korkböden insgesamt.



Auch in der Küche macht Kork eine gute Figur, hier zu sehen als graue Variante im Fliesenformat.



Achten Sie beim Kauf eines Korkbodens auf das Logo des Deutschen Kork-Verbandes, das für beste Qualität steht.



Ein Beispiel für Designkork – derzeit besonders angesagt sind hier natürliche Designs, die rustikales Holz naturgetreu interpretieren.



Verlassen Sie sich drauf

Produkte, die mit dem Kork-Logo des Deutschen Kork-Verbands e.V. ausgewiesen sind, bieten höchste Qualität. Das garantiert der Verband mit kontinuierlichen Kontrollen der Produkte, und zwar von der Herstellung bis zur Veredelung.

Das Qualitätszeichen des Deutschen Kork-Verbandes gibt Ihnen als Käufer von Korkbodenbelägen Sicherheit: Es steht für Qualität, für die außergewöhnliche Strapazierfähigkeit der Oberfläche und für die Erfüllung der europäischen Qualitätsnormen. Im Auftrag des Deutschen Kork-Verbandes e.V. hat 1997 das Kölner UL ECO-INSTITUT, damals ecoUmweltinstitut, ein Qualitätssicherungskonzept für Korkbodenbeläge entwickelt. Dieses umfasst die wissenschaftlich abgesicherte Kontrolle des Endproduktes unter Einbeziehung der Hersteller im Ursprungsland und der Nachvollziehbarkeit des Produktionsweges.

Nur nach diesen Kriterien produzierte und geprüfte Produkte erhalten das Kork-Logo, das vom Deutschen Kork-Verband an seine Mitgliedsfirmen vergeben wird. Das Kork-Logo existiert seit Januar 1997. Es wird nach dem jeweils neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnis aktualisiert.

Korkbodenbeläge sind hochwertige Produkte, die sich durch Langlebigkeit, gute Wärmedämmeigenschaften und ein ausgezeichnetes Trittschall-Absorptionsvermögen auszeichnen. Die außerordentlich gute Gebrauchstauglichkeit und die Tatsache, dass Korkbodenbeläge zu mehr als neunzig Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen, zeichnen diese Produktkategorie als ein ökologisch empfehlenswertes Erzeugnis aus.

Nach fast zwei Jahren Vorarbeit wurden unter der Federführung von Dr. Frank Kuebart vom UL ECO-INSTITUT die Randbedingungen bei der Herstellung von Korkbodenbelägen entlang der gesamten Produktlinie erforscht.

Die gründliche Recherche führte unter anderem in den Korkeichenanbau sowie zu den Herstellern der Korkbodenbeläge und der Bindemittel in Portugal. Dort wurden die einzelnen Produktionsstufen eingehend in Augenschein genommen und für das Kork-Logo ausgewertet. Das Kork-Logo stellt das erste und einzige speziell auf Korkbodenbeläge zugeschnittene Prüfkonzept dar, das geeignet ist, die Qualität von Kork-Bodenbelägen gemäß den oben genannten Anforderungen sicherzustellen.

Die im Kork-Logo aufgeführten Prüfungen stellen den sinnvollen Untersuchungsrahmen für diese Produktgruppe dar. Das Kork-Logo garantiert, dass der ausgezeichnete Boden eine Mindeststärke von 2,5 Millimetern aufweist. Nur Böden die diese Stärke haben, erhalten das Kork-Logo. Mit der Einhaltung der europäischen Normen EN 12104 und EN 14085 für Klebekork und Korkfußboden mit Trägermaterial gelten die mechanischen Anforderungen des Kork-Logos an beide Produktgruppen als erfüllt.

Mit dem Kork-Logo können nur solche Produkte und Produktserien gekennzeichnet werden, die alle Anforderungen des Qualitätssicherungssystems erfüllen. Achten Sie im Fachhandel auf dieses Qualitätszeichen. Alle Mitgliedsfirmen des DKV, die Kork als Bodenbelag anbieten, haben das Kork-Logo als Garantie für Produktqualität.

Für weitere Informationen
zu Korkbodenbelägen
sprechen Sie bitte auch
die Mitglieder des Deutschen
Kork-Verbands DKV an:

AMORIM Deutschland GmbH
Berner Straße 55
27751 Delmenhorst
www.wicanders.com/de

cortex korkvertriebs GmbH
Duisburger Straße 22
90451 Nürnberg
www.cortex.de

Granorte GmbH Deutschland
Nimrodstraße 22
90441 Nürnberg
www.granorte.de

F. Aug. Henjes GmbH & Co KG
An der Autobahn 46
28876 Oyten
www.henjes.de

KWG Wolfgang Gärtner GmbH
In den Kreuzwiesen 32
69250 Schönau b. Heidelberg
www.kwg-kork.de

Li&Co AG
Palü Dajnt
CH 7537 Müstair
Schweiz
www.lico.ch/de

Naturo Kork AG
Allmendstrasse 4
CH 6210 Sursee
www.naturokork.ch

ZIRO - Lothar Zipse e.Kfm.
Tullastraße 26
79341 Kenzingen
www.ziro.de

Deutscher Kork-Verband e.V.
Goebenstraße 4-10
32052 Herford
www.kork.de

